

in 2 Exemplaren à cond., und würden es mit Dank erkennen, wollten sie uns auch von ihren vorjährigen Verlagsartikeln, besonders technologischen und vermischten Schriften, 1 Ex. à c. senden. Indem wir ihnen beste Verwendung versprechen, bemerken wir, daß die Beilegung von 500 Anzeigen mit unserer Firma oder eines Inserats für hiesiges Wochenblatt, wofür wir pro Zeile 1 *sch.* berechnen, nochmehr den beiderseitigen Nutzen herbeiführen würde.

Salzwedel, d. 12. März 1836.

Achtungsvoll
Ernst Wagner u. Richter.

[988.] **A n z e i g e.**

Da fortwährend noch Beischlüsse mit Neuigkeiten und Fortsetzungen an mich eingehen, so bitte ich wiederholt, mir unverlangt nichts zu senden, und bemerke, daß dergleichen Pakete von meinem Commissionnair uneröffnet remittirt werden.

Leipzig, den 30. März 1836.

Heinrich Franke,
Firma H. Franke'sche Verlags-Expedition.

[989.] E. H. Henning in Greiz verbittet nochmals alle unverlangten Zusendungen, welche stets unnötig zurückgehen würden.

[990.] Von dem unterm 15. August v. J. pro nov. versandten Müller, Trostlied für 4 Männerstimmen, kann ich mir, als Commissionsartikel, nichts zur Disposition stellen lassen.
Glogau.

H. Keisner'sche Buchhandlg.

[991.] **Aufforderung zum Zurücksenden.**

Die verehrlichen Buchhandlungen, welche auf Rechnung 1835 und 1836 Exmpl. von

Hartig's forstwissenschaftl. Conversat.-Lexikon erhielten und nicht fest behalten wollen, werden hierdurch ersucht, den Vorrath davon schnell zurück zu senden. Wir sind gern bereit, auch Exmpl. zurückzunehmen, die auf feste Rechnung verlangt wurden; nur müssen wir bitten, das Zurücksenden dahin zu bewerkstelligen, daß alles längstens bis 7. Mai d. J. in unsern Händen sich befindet. Was später eingeht, kann unter keiner Bedingung zurückgenommen werden.

Berlin, im März 1836.

Raud'sche Buchhandlung.

[992.] **Lesebibliothek Verkauf**

Im Auftrag eines königl. wohlöbl. Landgerichts allhier soll die zur Concurs-Masse des Musiklehrers J. G. Lutsch gehörige Lesebibliothek im Ganzen zu sehr billigem Preis meistbietend verkauft werden.

Die Bibliothek enthält 5411 größtentheils gut und rein erhaltene Bände, besonders Romane und Lesebücher von den beliebtesten und als gut anerkannten Schriftstellern, außerdem aber auch viele deutsche Classiker, philosophische, historische, theologische und überhaupt wissenschaftliche Werke. Die Bücher sind fast sämmtlich in Leder-Rücken und Ecken gebunden.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, Gebote auf diese Bibliothek anzunehmen und ist hierzu der letzte Termin bis zum

16. Juni dies. Jahres

festgesetzt, wo dann dem Bestbietenden der Zuschlag, nach vorheriger Einwilligung des Concurs-Curators, ertheilt werden wird.

Ein geschriebenes, vollständiges Verzeichniß sämmtlicher Lutsch'schen Bücher liegt bei dem Unterzeichneten zur Durchsicht

bereit und gern wird derselbe auf frankirte Briefe nähere Auskunft über diese Bibliothek ertheilen.

Da übrigens jetzt hier nur eine einzige Lesebibliothek existirt, so würde auf jeden Fall das hierauf zu verwendende Capital sehr vortheilhaft angelegt werden können.

Halle, den 26. März 1836.

Job. Fried. Lippert,
Auctions-Commissarius.

[993.] Eine größere oder kleinere, aber gut erhaltene Leihbibliothek, die wenigstens die besten deutschen Classiker enthält, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit der Aufschrift A. B. besorgt die Expedition dieses Blattes.

[994.] Eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung oder nur ein Verlagsgeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen sub A. Z. 3. beliebe man franko an Herrn C. F. Steinacker in Leipzig zu senden.

[995.] **Offene Gehülfsstelle.**

In einer Buchhandlung in einer Provinzialstadt Westphalens ist die Stelle eines Gehülfs erledigt. Neben völlig freier Station und einem den Verhältnissen angemessenen Gehalte, wird dem Inhaber die freundlichste Aufnahme in der Familie des Eigenthümers gewährt. Weitere Auskunft gibt Hr. Frobergger, an welchen die Briefe unter der Adresse C. L. K. zu richten sind.

[996.] **Ein Gehülfe für den Kunsthandel wird gesucht.**

In einer lebhaften Buch- und Kunsthandlung ist die Stelle des Kunstgeschäfts vacant und würde vorzugsweise an einen gelehrten Kunsthandlungs-Gehülfs vergeben werden, der, nebst den sich von selbst verstehenden Eigenschaften, sich auch mit den erforderlichen Zeugnissen auszuweisen vermag.

Offerten übernimmt Herr F. A. Modes, Firma J. Müller's Buchhandlung in Leipzig.

[997.] In unserer Handlung ist für einen im Geschäft geübten und gewandten jungen Mann eine Stelle offen. — Derselbe muß jedoch eine hübsche Handschrift haben, die im Buchhandel vorkommenden Arbeiten mit Leichtigkeit zu behandeln wissen, über seine Kenntnisse und seine sittliche Aufführung genügende Zeugnisse beibringen und entweder sofort oder spätestens unmittelbar nach der Ostermesse eintreten können. —

Frankfurt a. M., 13. März 1836.

Jäger'sche Buch-, Papier- u. Landkartenhdlg.

[998.] Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch kann sogleich als Lehrling in einer Verlags- nebst Sortiments-, Buch- und Musikalienhandlung eintreten.

Der Besizer verspricht die beste Behandlung und wird sich sehr des Lehrlinges auch außer dem Geschäfte annehmen. Adressen mit der Bezeichnung H. H. befördert Herr Fr. Fleischer in Leipzig.

[999.] **Bermietung.**

Eine geräumige Stube in der Nähe des Börsengebäudes ist nächste Woche billig zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man Brühl Nr. 483 2. Etage.

[1000.] Zu vermieten ist diese Ostermesse in der Nähe der Buchhändlerbörse eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen Buchhändler, zu erfragen in der Ritterstraße beim Seifensiedermeister Wunderlich.

[1001.] Ein Messlogis auf der Grimmaischen Gasse weist nach
A. Frobergger.